



Die Geehrten – teilweise mit ihren Ehepartnern – und die Vertreter ihrer Heimatgemeinden sowie Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier (Dritter von links) und Landrat Josef Laumer (hinten links).

„Sie alle sind Vorbilder für die Jugend“

Fünf Landkreisbürger für Verdienste um das Ehrenamt ausgezeichnet

Straubing-Bogen. (ta) „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“ Mit diesem Zitat von Albert Schweitzer beendete Landrat Josef Laumer am Freitagvormittag einen kleinen Festakt im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes zur Verleihung des Ehrenzeichens des bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Drei Frauen und zwei Männer aus dem Landkreis bekamen das Ehrenzeichen durch den Landrat ausgehändigt und es wurde deutlich, dass sie alle durch ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit längst ein Denkmal in den Herzen der Mitmenschen gesetzt haben.

Das Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten wird seit 1994 als ehrende Anerkennung für Personen verliehen, die sich uneigennützig und selbstlos mindestens 15 Jahre durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen besondere Verdienste erworben haben. Die Auszeichnungen für Markus Dengler (Gemeinde Niederwinkling), das Ehepaar Frieda und Richard Feigl (Gemeinde Kirchroth), Agnes Petschko (Gemeinde Perkam) und Brigitte Kiendl (Gemeinde

Straßkirchen) wurden bereits Anfang 2020 beantragt, konnten coronabedingt aber erst jetzt persönlich übergeben werden. Als Gäste waren auch der Landtagsabgeordnete Josef Zellmeier und Vertreter der Heimatgemeinden der Geehrten mit dabei.

„Ehrenamt ist Belastung – und Gewinn“

„Es ist nicht irgendeine Auszeichnung, sondern sie hat Ordensstatus“, so Zellmeier. „Sie alle sind Vorbilder für die Jugend und haben sich diese Ehrung mehr als verdient. Gerade im Ehrenamt ist es immer schwieriger, Nachwuchs zu finden.“

Die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu übernehmen, nimmt kontinuierlich ab, wusste auch Landrat Josef Laumer aus seinen Erfahrungen zu berichten. „Dabei bedeutet ein Ehrenamt nicht nur Belastung, sondern auch Gewinn. Viele ehrenamtlich Engagierte berichten im Rückblick, dass sie auf diese Weise Fähigkeiten erworben haben, die sie anderweitig wohl nicht entwickelt hätten“, betonte der Landrat. Aber auch für die Gesellschaft allgemein sei das ehrenamtliche Wirken von entscheidender Bedeutung. Laumer erinnerte dabei an die Worte des ehemaligen Landtagspräsidenten Alois Glück: „Das Ehrenamt ist eine Sauerstofftherapie für Staat und Gesellschaft.“

Die Geehrten im Einzelnen, mit der auszugsweisen Darstellung ihrer oft sehr vielfältigen ehrenamtlichen Funktionen und Tätigkeiten:

Markus Dengler: Seit Jahrzehnten auf vielen Ebenen im Bereich der Rassegeflügel- und Kleintierzucht aktiv – als Funktionär auf Ortsvereins-, Kreis- und Bezirksebene. Von 1988 bis 1991 Vorstandsmitglied des Kleintierzuchtvereins Niederwinkling und Umgebung, seit 1994 Vorsitzender. Kreiszwuchtwart und Kreisjugendleiter beim Kleintierzüchter-Kreisverband Donau, aktuell dort seit dem Jahr 2009 2. Vorsitzender. Seit 2010 an der Spitze der Bezirksjugend des Verbands niederbayerische Rassegeflügelzüchter. Außerdem in weiteren Funktionen tätig.

Frieda und Richard Feigl: Richard Feigl ist seit 1970 1. Schützenmeister beim Schützenverein Waldeslust Kirchroth, vorher auch Kassier und 2. Schützenmeister; sieben Mal Schützenkönig. Seit über 30 Jahren Sektionsschützenmeister in der Sektion West im Schützengau Straubing-Bogen. In 56 Jahren den Verein geprägt, unter anderem durch die Jugendarbeit und die Errichtung von elektronischen Schießständen in Eigenregie. Frieda Feigl war Fahnenmutter, Schriftführerin, Schützenliesl und Schützenkönigin, hat die Vereinschronik

verfasst und war bei der Errichtung und Einrichtung des Schützenhauses eine große Hilfe.

Brigitte Kiendl: Engagiert im Gartenbauverein Straubing und im kirchlichen Bereich. Seit 2003 Vorsitzende des Ortsvereins, 2006 Mitglied der Pastoralen Kirchenverwaltung, Organisationsbeauftragte für den Kirchenschmuck und die Adventweihnacht.

Agnes Petschko: Von 1991 bis 1998 Mitglied im Pfarrgemeinderat, von 1998 bis 2014 als Pfarrratssprecherin. Von 1998 bis 2011 offizielle Seniorensprecherin. Seit 1994 Lektorin der Pfarrei Mariä Himmelfahrt. Seit 2005 Vorbeterin bei einem Krebskranken. Von 1998 bis 2014 Ortsbäuerin des Ortsvereins. Außerdem hatte sie verschiedene Ämter und Aufgaben inne.

Auch andere für Engagement motiviert

„Sie alle dürfen wirklich Vorbilder sein: Menschen wie sie sind glaublich wertvoll für die Gesellschaft. Ich hoffe, dass diese Anerkennung und Würdigung nicht nur sie motiviert, sondern auch andere für eine zukünftige Tätigkeit“, resümierte Landrat Josef Laumer.

SR-Tagblatt 19.06.2021